



Noch hoppeln die Stahlkugeln über ausgetrockneten Humus. In den nächsten Wochen kommen die Laster mit dem Kies. Hier geben die Vereinsmitglieder Jürgen Braune und Renate Immenroth sowie Dirk Gosch (Leiter Stadtmarketing, r.) den symbolischen Startschuss für die Bauarbeiten. Foto: TIM JELONNER

## Boule-Boom: Neue Bahn am Großen Segeberger See

**BAD SEGEBERG** – Auf 1000 Quadratmetern Fläche baut der Verein „Red Boule“ jetzt am Großen Segeberger See eine neue Boule-Bahn. 80 Lkw holen 1000 Tonnen Kies aus Damsdorf. Im Juli wird „angeboult.“

Vollmundig verkündet ein Schild auf dem Gelände beim Miniaturgolf-Platz am Winklersgang, dass dort Schleswig-Holsteins „schönste und größte“ Boule-Bahn gebaut wird. Das Konzept für die neue Sportanlage im Herzen der Kreisstadt präsentierte Jürgen Braune vom Pétanque-Verein „Red Boule“ vor Ort. Mit dabei war auch Bad Segeberrgs Stadtmarketing-Chef Dirk Gosch.

Hier nur einige Eckdaten: 20 Spielfelder sollen für bis zu 120 Boule-Begeisterte gebaut werden. Der Platz erhält zwei Flutlichtanlagen, damit die Spieler ihr „Schweinchen“, das ist die kleine runde Zielkugel, auch im Dämmerlicht noch treffen können. Als Unterschlupf stiftet die Firma Wintergarten-Kaben einen Glaspavillon. Und damit sich genügend Neugierige bei den Pétanque-Spielern niederlassen und sich mitreißen lassen vom Savoir-Vivre am Großen Segeberger See, werden 20 weiße Bänke die Boule-Felder in eine mediterrane Piazza verwandeln.

Aber zurzeit ist die Spielstätte noch schnöde Baustelle. Der städtische Bau-

hof hat in der vergangenen Woche damit begonnen, den lehmigen Oberboden auszukoffern. Die Erde stammt noch vom Vorbesitzer, der Gärtnerei Christensen, die das Grundstück bis Ende 2006 von der Stadt gepachtet hatte und nun vorzeitig von ihrem Vertrag zurückgetreten ist.

Wie viel Pacht die 20 Boulespieler der Stadt zahlen, war Jürgen Braune nicht zu entlocken. Über Geld wollte der Fotograf partout nicht reden. Braune schwärmte lieber von Bad Segeberrgs Boulezukunft, und auch Stadtmarketing-Chef Gosch wittert schon eine neue Attraktion: „Jürgen Braune hat uns überzeugt. Wir werden große Turniere nach

Bad Segeberrg holen und mit dem Bouleplatz Werbung im Internet machen“, so Gosch, der zu den Pachtpreisen beharrlich schwieg.

1000 Tonnen Kies haben Braune und seine Mitstreiter schon für ihren Platz organisiert. Die Firma Andresen aus Damsdorf liefert den Sand zum Selbstkostenpreis. Läuft alles nach Plan, kann Golfplatz-Chef Karl-Heinz Fischer (66) im benachbarten Minigolf-Häuschen bereits Anfang Juli stählerne Boulekugeln über seinen Tresen schieben. Fischer übernimmt den Boule-Vertrieb. Wer auf einem der 3 mal 12 Meter großen Felder spielen möchte, legt 50 Cent pro Stunde auf den Tresen.

### BAD SEGEBERG

Der städtische Bauhof hat in der vergangenen Woche damit begonnen, den lehmigen Oberboden auszukoffern. Die Erde stammt noch vom Vorbesitzer, der Gärtnerei Christensen, die das Grundstück bis Ende 2006 von der Stadt gepachtet hatte und nun vorzeitig von ihrem Vertrag zurückgetreten ist.